

Erstkommunion 2020



Foto: Daniela Saiger

Zu einer besonderen Herausforderung wurde heuer die Vorbereitung und das Fest der Ersten Heiligen Kommunion sowohl für die betreuenden Personen als auch für die Kinder.

Vorne v.l.: Valentina Buchacher, Marie Gsaller, Lorena Ferner-Ortner, Antonia Gomig, Kaeden Flatt, Maray Wolseger, Andre Lukasser, Emilia Obermoser

2. Reihe v.l.: Eva Tabernig, Fabio Grijfmann, Selina Unterweger, Lena Mattersberger, Franz Riepler, Jakob Lukasser, Patrick Baumann

Hintere Reihe: Religionslehrer Oswald Lukasser und Klassenlehrer Johannes Ganner

Bautätigkeiten in der Gemeinde

In vielen Bereichen unserer Gemeinde sind im heurigen Jahr diverse Grabungs- und Bautätigkeiten im Gange. Bereits in der Sitzung am 5. Juli 2019 hat der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss über die **Sanierungsarbeiten am Gruppitzweg** gefasst.

Die Asphaltdecke der Gemeindestraße in diesem Bereich war bereits seit einiger Zeit äußerst desolat und eine Sanierung des Streckenabschnittes vom ehemaligen SPAR-Markt (Wohnhaus Familie Schett) bis zur Volksschule Ainet war nun unausweichlich. Mit den Bauarbeiten konnte die Firma Empl Bau trotz Corona-Pandemie Gott sei Dank doch beginnen und ohne Pause recht zügig vorantreiben.

Bei dieser Gelegenheit wurde nun gleichzeitig auch der **örtliche Breitbandausbau** (gemeindeeigenes Glasfasernetz - LWL) sowie die **Verbesserung des Stromnetzes** vorgenommen.

Die Stromleitung wurde in die Erde verlegt und die Strommasten entlang der Gruppitze wurden bereits demontiert. Nach den **Asphaltierungsarbeiten** ist dieser Teil der Gemeinde nun wirklich sauber und voll erschlossen.

Durch die Inbetriebnahme der Trafostation Oberdorf beim Mühlbach kann unser örtliches EVU den Endverbrauchern nun eine zeitgemä-

ße Stromversorgung bieten. Die Spannungsabfälle bzw. Stromschwankungen gehören endlich der Vergangenheit an, die verbesserte Stromqualität ist für viele Abnehmer bereits merkbar - speziell am Ende von Streckenleitungen.

Um die **Stromversorgung des gesamten Unterdorfes**, insbesondere auch der derzeit im Bau stehenden **Reihenhausanlage "UNTERDÖRFL"**, gewährleisten zu können, wurden auch Teilbereiche vom Unterdorf bis zum Gasthaus Aineterhof mit neuen Versorgungsleitungen, einschließlich Glasfaserinternet, miterschlossen.

Ein weiterer Bauabschnitt wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 27. Mai beschlossen. Es handelt sich dabei um die **Erschließung der Bereiche Dorfnachsiedlung und Haiglanger**, wiederum in Kooperation seitens der Gemeinde (Breitbandausbau) mit dem örtlichen EVU (Erneuerung der Stromversorgung). Mit der Verkabelung vom Haiglanger kann nun auch der **Zusammenchluss der Stromleitung für die Anwesen vlg. "Pirker" und "Dabernig"** bzw. die **LWL-Verrohrung zur Versorgung der Bergfraktionen** erreicht werden. Im Zuge dieser Grabungsarbeiten wurden



Strom- und Glasfaserverlegung in Richtung Unterdörfel

zahlreiche Zusatzarbeiten in Angriff genommen, welche Verbesserungen bringen (z.B. Oberflächenentwässerung an kritischen Stellen, Errichtung von 2 Ausweichen entlang des Gruppitzweges, etc.) und auch zur **Verschönerung des Dorfbildes** beitragen sollten (Begradigung des Dorfplatzes beim Gemeindehaus und Anlegen von großzügigen Grünflächen zur Anhebung der Biodiversität - Stichwort "Blumenwiesen"). Auch im Bereich der Volksschule wird der Zaun erneuert. Die hierfür erforderliche Mauerkrone wurde bereits betoniert.

Steinschlichtungen
Abbruch- und Aushubarbeiten
Außenanlagen
Kabelgrabarbeiten
Winterdienst
Räum- und Streudienst

fr erdbau
Franz Rainer

9951 Ainet 52a
Tel. 04853/20023 Fax-DW 34
Mobil 0664/1923392
E-mail: erdbau-franz.rainer@aon.at



Demontage der Strommasten im Bereich der Gruppitze durch die Firma Kittel Mühle.



Neuerrichtung der Mauerkrone für einen neuen Zaun im Bereich der Volksschule.



Asphaltierungsarbeiten im Oberdörfel



Neue Asphaltdecke am Gruppitzweg zwischen Firma Martin Gomig und Mühlbach mit Ausweichen für den Verkehr



Auch der Bereich des Heiglangers wurde mit Strom- und LWL neu erschlossen.



Rodungsarbeiten für das neue Nasslager in Ainet: GWA Thomas Strieder und Markus Holzer

Von den Grabungsarbeiten Richtung Dornachsiedlung ist nicht mehr viel zu sehen.



Das Material vom Ausschotterungsbecken im Daberbach wird als Untergrund für das Nasslager verwendet.



Leider gibt es immer wieder illegale Müllablagerungen am Strauchschnittplatz sowie am Recyclinghofgelände, die eine Einzäunung des Areals notwendig machen.



Das Innenleben der Druckreduzierstationen am Berg



Einbau der Druckreduzierstation im Bereich des Gwabler Kirchls für die Wasserversorgung am Berg.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ainet **bedanken**, die während der Grabungsarbeiten (Ainet, Alkus, Gwabl) stets viel Verständnis und Rücksichtnahme gezeigt haben. Natürlich sind solche Großbaustellen auch manchmal mit Ärger verbunden, aber wie die Fotos zeigen, wurden alle Bereiche wieder schön und ordentlich hergestellt. Vor allem unser Gemeindeplatz ist nun ein toller Blickfang geworden und wir freuen uns schon, den heurigen „Advent im Dorf“ mit euch zu feiern.

Auch allen Ainetern ein **herzliches Vergelt´s Gott**, die immer wieder mithelfen, dass unser Ort sauber und gepflegt ist. Vor allem unser Friedhof wird von Auswärtigen immer sehr bewundert - danke an alle für das **Verständnis**, die Gräber nicht mit Kerzen und Gedenkartikeln zu überfüllen sowie für die schöne Bepflanzung der Grabschüsseln.

Sanierung Genischger Weg

Ein weiteres großes Projekt hat in diesem Jahr begonnen, und zwar die Hoferschließung der Familie Franz Mair, vlg. Genischger. Die Umsetzung und Ausführung erfolgt unter tatkräftiger Unterstützung durch die **AGRAR Lienz**, die sowohl die Planung der Sanierung der Weganlage als auch die Umsetzung abwickelt. Die öffentliche Interessentenstraße Genischge wird in 4 Sektionen unterteilt, wo-

bei lediglich beabsichtigt ist, die Sektionen I, II und III zu erneuern, d.h. geplant ist der Ausbau der bestehenden Weganlage inkl. erforderlicher Stützkonstruktionen und Asphaltierung vom Ende der „Alten Gwablerstraße“ bis zur Hofstelle Franz Mair, vlg. Genischger.

Die **Gesamtbaukosten** für dieses Projekt betragen gemäß Kostenschätzung der AGRAR Lienz

€ 1.150.000,- und werden folgendermaßen finanziert:

Öffentliche Mittel/Subventionen:
€ 862.500,-

Interessentenbeitrag:
€ 287.500,-

Der Interessentenbeitrag wird je zur Hälfte von der Gemeinde Ainet sowie den weiteren Mitgliedern der Straßeninteressentschaft getragen.



Die Sanierung des „Genischger Weges“ wird in 3 Teilabschnitten (3 Jahre) erfolgen. Baustart für dieses Projekt war heuer am 25. Mai durch Mitarbeiter der AGRAR Lienz gemeinsam mit dem heimischen Erdbauunternehmen Franz Rainer.

Neugestaltung Gemeindeplatz

Um unseren Gemeindeplatz für kleinere Veranstaltungen wie z.B. Advent im Dorf besser nutzen zu können, war es notwendig, einige Bäume und Sträucher, die durch

den Schneedruck im vergangenen Winter beschädigt wurden, zu entfernen. Das Niveau vom Platz wurde begradigt und neu begrünt. Die Betontröge werden im

Sommer bepflanzt und in der Vorweihnachtszeit wieder zu einem Adventkranz umfunktioniert. Der Gemeindeplatz ist nun wirklich ein Ort, der zum Verweilen einlädt.



Der Gemeindeplatz zu Beginn der Sanierungsarbeiten und nachher.

Sanierung Trattenbachl



Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinerverbauung beim Erneuern der Böschung im Trattenbachl.

In den letzten Jahren ist es vermehrt vorgekommen, dass das Trattenbachl - vor allem in der Zeit der Schneeschmelze - über die Ufer getreten ist. Vor allem heuer war die Situation mehrmals präkär und **führte zu zahlreichen Einsätzen der FF-Ainet in der Tratte aufgrund von Überschwemmungen.**

Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden seitens der Gemeinde angefordert, um entsprechende Maßnahmen für einen sicheren Abfluss des Trattenbachls durchzuführen. Im Bereich vom Wohnhaus Stefan Gliber wird der Bachverlauf westwärts ausgebaggert und die desolante Böschung mit einer **Natursteinschichtung** erneuert - die Bauarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, dass **jegliche Verbauten, Bauwerke, Barrieren, o.Ä.** im oder entlang des Trattenbachls **verboten sind**, da diese zur Verminderung des Abflusses und somit zur Anhebung des Wasserpegels führen können! Alle Anrainer werden - im eigenen Interesse - ersucht für einen **ungehinderten Abfluss des Baches** Sorge zu tragen!

Wenn es trotz Arbeit vorne und hinten nicht reicht ...

... dann sind Sie bei uns genau richtig!

Vielen Menschen geht es so, dass sie zwar viel arbeiten, aber das Geld doch immer wieder nicht reicht. In der jetzigen Krise haben viele noch ihren Arbeitsplatz und ihr Einkommen verloren.

Wer pro Monat nicht mehr als € 1.286,- zur Verfügung hat, gilt in Österreich als armutsgefährdet. 17 % der Erwerbstätigen in Tirol sind von Armut betroffen!

inbus bietet

- Beratung zu einem höheren Einkommen

- Unterstützung beim Beantragen von Förderungen
 - Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten
- ... **damit mehr Geld zum Leben bleibt!**

Unsere Beratung ist **kostenlos und anonym.**

Wir gehen auf die individuelle Situation ein. Bei den Beratungszeiten richten wir uns nach Ihren Möglichkeiten.

inbus ist ein Projekt von innovia, das vom Land Tirol ins Leben gerufen wurde und fi-

nanziert wird, mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds. inbus hat 2019 in den Bezirken Imst, Kitzbühel, Landeck und Lienz gestartet und wird im kommenden Jahr auf die restlichen Tiroler Bezirke ausgeweitet.

Bezirk Lienz

Daniela Agu



Amlacher Str. 2
Stiege 3, 2. Stock, c/o Mannsbilder
9900 Lienz

E-Mail: daniela.agu@innovia.at

Telefon: +43 676 843 843 11 



35 Jahre Treue zu Ainet - Gästeehrung im Haus „Oberforcher/Köffler“

Jährlich im August sind Erich und Rosi Hochstöger aus Perg (Oberösterreich) zu Gast in Ainet. Im Jahr 1984 haben sie erstmals das Haus „Oberforcher/Köffler“ besucht. Seither ist der zweiwöchige Urlaub in Osttirol ein fixer Bestandteil im Jahreskalender. Für die 35-jährige Treue zur Region Osttirol wurden die beiden Wanderfreunde am 19. August von den Vermietern Annemarie und Riegobert Köffler und Bürgermeister Karl Poppeller feierlich geehrt.

V.l.: Bgm. Karl Poppeller, Riegobert Köffler, Rosi Hochstöger, Annemarie Köffler, Erich Hochstöger, Gerti Gradl (bereits seit 5 Jahren zu Gast bei Fam. Oberforcher/Köffler)

Foto: Fam. Köffler

Baufortschritt Nasslager Ainet

Der durch die Sturmkatastrophe im Oktober 2018 und dem Nass- bzw. Starkschneeereignis im November 2019 bereits angeschlagene Holzmarkt kam durch die coronabedingte Krise im März 2020 nahezu zum Erliegen.

Die Schadholzaufarbeitung konnte nur mehr stark reduziert und in den extremen Schutzwäldern oberhalb von Infrastruktur, Häusern oder Wildbächen aufrechterhalten werden.

Aufgrund dieses Umstandes wurde nach Lösungen, zum einen für das Sicherstellen der Aufarbeitung der großen Mengen an Schadholz und zum Anderen zum Vermeiden der drohenden Schädlingsvermehrung (Borkenkäfer) gesucht.

Im Zusammenwirken von Vertretern der Politik, des Forstdienstes und der Sägeindustrie wurde der Beschluss gefasst, in Osttirol meh-

re **Nasslager** zum Abfedern der extremen Holz mengen zu errichten.

Die Nasslagertechnik funktioniert nach einem recht einfachen Prinzip: Es wird die Holzfeuchte über eine permanente Beregnung so hochgehalten, **dass das Eindringen von Schädlingen vermieden**

wird und die **hohe Qualität des Rundholzes** bis zu 3 (4) Jahre erhalten bleibt. Es wurden in Osttirol mehrere Standorte in den näheren Auswahlkreis gebracht, wobei nur



Tiefenbohrung für die Beregnung der Anlage

in Ainet durch die konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Grundbesitzer Gemeinde Ainet und der Waldgenossenschaft Iseltal als Betreiber, zügig mit



Bau des Nasslagers, Ansicht vom 7.7.2020

Fotos: WGI/Strieder Thomas

der Errichtung begonnen werden konnte.

Nach der kurzen aber intensiven Planungsphase wurde durch die BH-Lienz der Bewilligungsbescheid Mitte Juni erteilt.

Unmittelbar darauffolgend wurde bereits mit den Schlägerungsarbeiten begonnen.

Eine Woche später rückten bereits die ersten Baumaschinen an, um die Fläche zu Roden.

Ein positiver Effekt ergab sich mit dem **Wildbachrückhaltebecken im Daberbach**, in dem tausende Kubikmeter an Material der letzten Murenabgänge lagerten. Dieses wurde mittels Brecher aufbereitet und auf der Nasslagerfläche als **Tragschicht** aufgebracht. Dadurch konnten große Teile des Rückhaltebeckens wieder geräumt und Platz für zukünftige Murenabgänge geschaffen werden.

In weiterer Folge wurde mit den **Bohrungen der Tiefbrunnen**, aus denen die Beregnung gespeist wird, begonnen, welche mittlerweile bereits fertiggestellt sind.

Derzeit wird an der **Fertigstellung des ersten Abschnittes** in



Verlegung von Strom und Wasser am Gelände

Richtung Rafting Camp Heugenhäuser gearbeitet.

Die Inbetriebnahme ist Ende August geplant. Es ergaben sich auch einige Synergien mit ortsansässigen Firmen. Die Beregnieranlagen samt Anschlusstechnik werden hier von der Fa. Testtec geliefert.

Zur Veranschaulichung: Im Gemeindegebiet Ainet werden regulär um die 6.000 m³ im Jahr eingeschlagen. **In den letzten zwei Jahren sind allein in Ai-**

net 50.000 m³ Schadholz angefallen.

In ganz Osttirol sind in den letzten zwei Jahren 1,2 Mio. m³ angefallen, wobei die reguläre Nutzungsmenge um 200.000 m³ je Jahr liegt.

Die **Nasslagerkapazität** im Vollausbau beträgt um die 60.000 m³. Das entspricht in etwa dem Jahreseinschnitt der Waldgenossenschaft Iseltal.

Abschließend wird aus Sicherheitsgründen darauf hingewiesen, dass die Baustelle inklusive Gewerbestraße auch für Interessierte ausnahmslos gesperrt ist, aber die Möglichkeit besteht, **bei vorheriger Anmeldung** außerhalb der Betriebszeiten eine **Besichtigung** durchzuführen.



Das Material aus dem Ausschotterungsbecken im Daberbach wird vor Ort gebrochen und weiterverarbeitet.

GWA Thomas Strieder

Pensionsantritt Andrä Mühlburger

Unser langjähriger Gemeindevorarbeiter Andrä Mühlburger ist mit 1.1.2020 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. In einer kleinen Feier dankte Bgm. Mag. Karl Poppeller seinem langjährigen Mitar-

beiter für seine Tätigkeiten sowohl bei der Gemeinde, als auch bei der Feuerwehr, die er auch eine Periode lang als Kommandant führte, mit der Überreichung der **Ehrenurkunde der Gemeinde Ainet**.

Wir wünschen Anda für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem aber viel Gesundheit und Freude mit seiner Familie und bei seinen sportlichen Aktivitäten.



Andrä Mühlburger mit seiner Frau Monika und Bgm. Karl Poppeller bei der Überreichung der Ehrenurkunde

Defibrillator für die Gemeinde

Seit dem Frühjahr ist auch die Gemeinde Ainet mit einem lebensrettenden Defibrillator ausgestattet. Dieser ist ein Geschenk der Waldgenossenschaft Iseltal und wurde im Rahmen der Feuerwehr-Großübung im Herbst 2019 von Geschäftsführer Mario Sinn an den Kommandanten der FF Ainet, Herbert Putzhuber, überreicht. Der Defibrillator ist im Bankomatraum (videoüberwacht!) der Gemeinde Ainet untergebracht und kann im Ernstfall zu einem lebens-

rettenden Instrument werden. Die Handhabung des Defibrillators ist sehr einfach gestaltet und das Gerät erklärt über Sprachausgabe jeden notwendigen Schritt.

Wie wendet man einen Defibrillator an?

Bringen Sie die Defibrillationselektroden am Patienten an, dabei folgen Sie den **akustischen Anweisungen des Geräts**. Geben Sie einen Schock über die entsprechende Taste ab, wenn Sie vom Gerät dazu auf-

gefordert werden. Keine Sorge, der Defibrillator wird den Patienten nur dann schocken, wenn dies auch notwendig ist.



Tag des Ehrenamtes

Noch vor den Einschränkungen aufgrund der Corona-Epidemie konnte am 27. Februar 2020 in Außervillgraten der Tag des Ehrenamtes stattfinden.

Alle 2 Jahre werden verdiente Funktionäre und Mitarbeiter von Vereinen durch das Land Tirol mit

der **Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold** ausgezeichnet.

Mit dieser Ehrung soll auch die **Vorbildwirkung** der „Ehrenamtlichen“ hervorgehoben werden.

Aus der Gemeinde Ainet erhielt Katharina Kendlbacher diese Auszeichnung als Dank für ihre lang-

jährige Betreuung der Schützenkantine sowie für ihre vielfältigen Dienste für die Gemeinde, Vereine und Pfarre.

Wir gratulieren recht herzlich zu dieser Auszeichnung und bedanken uns bei Kathi für ihren unermüdlichen Einsatz.



Bei der Überreichung der Tiroler Ehrenamtsnadel, v.l.: Bgm. Mag. Karl Poppeller, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, LRin Gabriele Fischer, Katharina Kendlbacher, LRin Beate Palfrader

© friscauf bild innsbruck

Impressum: Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90
Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16
email: verwaltung@ainet.gv.at
web: www.ainet.gv.at
Ausgabe Nr. 91/2020
Gemeindezeitung von Ainet
Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 420 Stück

Druck:

GPO Green Print Ortnor
9951 Ainet 8
gpo@aon.at

50 Jahre Chronikwesen in Tirol

Mehr als 300 Frauen und Männer sind seit 50 Jahren als Ortschronisten in den Tiroler Gemeinden unterwegs und sammeln Aktuelles, dokumentieren, digitalisieren und archivieren.

Aus diesem Anlass fand im November 2019 im Landhaus Innsbruck eine große Festfeier statt. Leider konnten die Osttiroler Chronistinnen und Chronisten wegen der massiven Schneefälle an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen.

Am 27. Feber 2020 konnte Landesrätin Beate Palfrader die Ehrung der Chronisten bei einer Feier im „Panoramasaal“ der Bezirkshauptmannschaft Lienz nachholen. Aus der Gemeinde Ainet wurde **Lois Gomig** für seine **20-jährige Tätigkeit als Ortschronist** ausgezeichnet.

Lois hat in diesen 20 Jahren eine

immense Menge an Daten, Fotos und Dokumenten über unsere Gemeinde gesammelt und archivierte.

Sein Wissen über Vergangenes und Gegenwärtiges ist einzigartig und er ist uns immer wieder eine große Hilfe beim Recherchieren und Suchen. **Ein herzliches Vergelt's Gott Lois**, dass wir nach wie vor mit unseren Fragen und Anliegen an dich herantreten dürfen und danke für deine großartige Arbeit als Ortschronist.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch Kopien der **UNESCO-Urkunde zur Aufnahme der Flurnamen** im Bundesland in die Liste des immateriellen Kulturerbes Österreichs überreicht. Das **immaterielle Kulturerbe in Österreich** wird im Nationalen Verzeichnis der Österreichischen UNESCO-Kommission dokumentiert. Flurnamen in Tirol dienen bereits seit mehr als 2000 Jahren als Orientierungshilfe und erleichtern die Kommunikation innerhalb der Bevölkerung.

Die etwa 120.000 Namen



Bgm. Karl Poppeller dankte in einer kleinen Feier Lois Gomig für seine 20-jährige Tätigkeit als Ortschronist der Gemeinde Ainet. Fotos: DV

in den fast 300 Tiroler Gemeinden wurden zwischen 2007 und 2017 erfasst und kartographisch verortet.

Bei dieser Arbeit waren vor allem Ortschronisten und Waldaufseher mit ihrem Wissen eine unverzichtbare Hilfe.

Bei einer kleinen Feier überreichte Bgm. Mag. Karl Poppeller ein Präsent an Lois Gomig als Dank für seinen vielfältigen Einsatz als Ortschronist und für die Gemeinde Ainet.



Die Flurnamen wurden in die Liste des immateriellen Kulturerbes Österreichs aufgenommen. Die entsprechenden Urkunden wurden den Tiroler Gemeinden überreicht.

Änderungen für Hundehalter

Die Novelle zum Landespolizeigesetz trat mit Ende Jänner 2020 in Kraft.

Dadurch wurden **neue Regelungen für das Halten und Führen von Hunden** eingeführt.

Erstmals einheitlich für alle Gemeinden Tirols wurde im bebauten Gebiet eine **Leinen- bzw. Maulkorbpflicht** eingeführt.

Die HundehalterInnen können hier zwischen diesen beiden Varianten wählen.

In bestimmten Bereichen wie öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufszentren, vor Schulen und Kindergärten, sind Hunde jedenfalls mit Leine und Maulkorb zu führen.

Außerhalb des bebauten Gebie-

tes kann die Gemeinde per Verordnung für weitere Bereiche eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht verordnen.

Hundehalter, die **erstmalig einen Hund bei der Gemeinde anmelden**, müssen

den **Nachweis einer theoretischen Ausbildung zur Hundeführung** (Sachkundennachweis) in Form eines Kurset vorlegen.

Diese Kurse werden von tierenschutzqualifizierten Hundetrainern

oder von speziell ausgebildeten Tierärzten angeboten.

Die Bescheinigung ist mit der Anmeldung des Hundes bei der Gemeinde vorzulegen.

Am WIFI können entsprechende Kurse besucht werden.



e empl bau

A-5730 Mittersill ☎ 0 6562 / 8550



www.empl-bau.at

Ein besonderes Schuljahr geht zu Ende ...

... von einem auf den anderen Tag hat das Virus im letzten Schuljahr alles verändert.

Nach der Schließung der Schulen am 17. März 2020 bearbeiteten unsere Schülerinnen und Schüler ihre Wochenpläne vorerst zwei Wochen lang von zu Hause aus. Die Lehrpersonen der jeweiligen Klassen stellten die Lernpakete für die Woche zusammen, die Eltern holten diese im Vorraum der Schule ab und die Kinder bearbeiteten die Aufgaben im Laufe der Woche. Am Freitag wurden die Arbeiten abgegeben und am Wochenende von uns Lehrpersonen korrigiert. Per Videotelefonie konnten wir auftretende Fragen klären oder einfach nur gemeinsam in Kontakt bleiben.

Gerade für die Kinder war diese „kontaktlose“ Zeit eine große

Herausforderung.

Nach den Osterferien begann sich unser Schulhaus wieder langsam zu füllen. Unter strenger Einhaltung der verpflichtenden Hygienemaßnahmen (Mund-Nasen-Schutz, regelmäßiges Händewaschen, Abstand halten,...) konnten auch Kinder, die eigentlich keine Betreuung gebraucht hätten, wieder an ein bis zwei Tagen in der Woche die Schule besuchen. Es war gut spürbar, wie sehr die Kinder Freunde und soziale Kontakte vermisst hatten.

Mitte Mai startete dann der offizielle Schichtbetrieb an den Schulen. Wir haben uns dazu entschlossen im Reißverschlussystem zu arbeiten (einen Tag Schule –

einen Tag Homeschooling).

Diese Zeit war für alle eine riesengroße Herausforderung, die wir gemeinsam - Kinder, Eltern, Lehrpersonen - meiner Meinung nach sehr gut gemeistert haben. DANKE für die tolle Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit. Am Ende des Schuljahres möchten wir unseren Viertklässlern – Emma, Fabienne, Sarah, Hannah, Jana, Johannes, Noah, Diego, Levi, Mario – noch herzlich zur bestandenen Radfahrübung gratulieren und ihnen im Herbst einen tollen Start in den neuen Schulen wünschen.

Tanja Wieser, Schulleiterin





Hinten v. l. Johanna Oberbichler, Kaeden Flatt, Theodor Rainer, Carmen Gritzer, Natalie Messner, Erik Steinbrugger, Daniel Lukasser, Jakob Lukasser, Benjamin Gridling, Franz Riepler, Fabio Grißmann
 Vorne v. l. Ida Saiger, Emily Rainer, Matteo Pascuttini, Markus Lukasser, Emanuel Gander, Noah Donoghue, Tobias Messner



Hinten v. l. Maray Wolsegger, Patrick Baumann, Marie Gsaller, Valentina Buchacher, Emilia Obermoser, Antonia Gomig, Selina Unterweger, Lena Mattersberger, Lorena Ferner-Ortner, Eva Tabernig, Andre Lukasser
 Vorne v. l. Levi Lukasser, Noah Mair, Mario Baumann, Diego Schöpfer, Fabienne Putzhuber, Emma Gomig, Hannah Frandl, Jana Winkler, Sarah Oberdorfer, Johannes Gomig
 Fotos: VS Ainet

Ein besonderes Kindergartenjahr geht zu Ende...

Wir blicken auf ein ereignisreiches, spannendes und besonderes Kindergartenjahr zurück. 30 Kindergartenkinder haben den Kindergarten mit viel Leben gefüllt. Ab Mitte März hat „Corona“ auch die „Kindergartenwelt“ auf den Kopf gestellt. Die meisten Kinder haben den Kindergarten und die Kindergartenfreunde in dieser eigenartigen Zeit sehr vermisst. Der Osterhase war so lieb und hat die bereits angefertigten „Ostertaschen“ für die Kinder zu Hause versteckt. Auch die Mamas wurden mit einem kleinen Muttertagsgruß vor der Haustür überrascht. Im Juni ist das Leben im Kindergarten wieder so richtig zurückgekehrt und die Kinder genossen die gemeinsame Zeit und das gemeinsame Spiel vor

den Sommerferien. Zum Jahresabschluss haben wir uns mit der Entwicklung von der Kaulquappe zum Frosch und dem Leben am und im Teich beschäftigt. 11 Kinder dürfen ab Herbst die Schule besuchen. 12 neue Kinder begrüßen wir dann herzlich im Kindergarten. Wir wünschen allen Familien und Kindern wunderschöne Sommertage - viel Zeit zum Wandern, Schwimmen, Eis essen, Urlaub machen...

Hier ein paar Impressionen im Zeitraum von Jänner bis Juli. Im Laufe des Jahres könnt ihr regelmäßig Bilder und einen kleinen Bericht von unseren Aktivitäten auf der Gemeindehomepage sehen.

Ein herzliches Dankeschön der Gemeinde Ainet für die vielen neuen Spielsachen, Turngeräte und Ein-



Am letzten Kindertag vor den Ferien wurden die baldigen Schulkinder aus dem Kindergarten geschubst

richtungsgegenstände, welche den Kindergarten noch bunter, attraktiver und schöner machen.

Julia Köffler



Die 3 Eisprinzinnen beim Winterfest



Die Entwicklung von der Kaulquappe zum Frosch haben wir beobachtet.



Die Frühlingsblumen haben die Kinder noch vor der Coronazeit angefertigt.



Frosch Lorenz genießt ein Wasserbad im Turnsaal.



Die Kinder malen ihre Familie für ein Familienabschlussgeschenk.



Die Kaulquappen bekommen ein neues zu Hause in der „Schlatner Aue“.



Für die Papas haben die Kinder Kekse gebacken und mit viel Liebe verziert



Hoch nach oben gehts beim Klettern im Camp



Im neuen Tunnel im Turnsaal haben viele Kinder Platz.



Juchu, wir freuen uns über den Schnee! Mit selbst angefertigten Trommeln haben wir den Winter wachgetrommelt.



Schaumberge blasen in der Sommerzeit.



Therapiehund Momo hat uns im Kindergarten besucht.



Wasserspaß am Sportplatz.



Unsere ältesten Kinder haben ihre Schultaschen im Kindergarten präsentiert - danach haben wir eine Buchstabensuppe gejausnet.



Wir verbringen viel Zeit im Freien - auch mit Seilspielen am Teich. Fotos: Kindergarten Ainet

Sportunion RAIFFEISEN Ainet

Ein Vereinsjahr, das so gut begonnen hat, wird durch COVID19 zum Stillstand verdammt und beginnt nun langsam wieder Fahrt aufzunehmen.

Im November 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Martin Volkan hat das Zep-ter nach mehreren Perioden als Obmann an Andreas Tabernig übergeben. Neuer Stellvertreter ist Arik Gander, Kassierin Carina Bacher mit Stellvertreterin Steffi Steinringer und Schriftführer Manuel Hertscheg mit Stellvertreter Dominik Rainer.

Wir möchten uns bei allen ausgeschiedenen Funktionären recht herzlich dafür bedanken, dass sie unentgeltlich ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben.

Ganz besonders möchten wir uns bei Martin Volkan bedanken, der nun über mehrere Jahre die Sportunion geleitet hat und uns auch

in Zukunft in der Kantine und beim Nachwuchstraining erhalten bleibt.

Neben den „alten Hasen“ haben sich aber auch ein paar neue Gesichter bereiterklärt, eine Funktion in der Sportunion zu übernehmen. So etwa das Team der Kassaprüfer, angeführt von Patrick Monitzer, der von Lukas Kühn und Emanuel Lenzhofer unterstützt wird.

Auch im Tennis, das schon seit vielen Jahren erfolgreich von Michael Baumann geleitet wird, hat es einen Generationenwechsel gegeben. Manuel Baumann, der gleichzeitig auch das Training für die Kinder leitet, ist neuer Stellvertreter und löst somit seinen Vater Reinhard ab, der uns aber hoffentlich noch lange als Tennis-

spieler erhalten bleibt.

Die Sektion Fußball wird von Sandro Putzhuber geleitet und unterstützt wird er neben seinem Stellvertreter Christian Klocker von fleißigen Helfern, die dafür sorgen, dass der Fußballplatz top in Schuss ist.

Das Sportjahr 2020 hat eigentlich sehr gut angefangen. Aufgrund der günstigen Wetterlage war am Eislaufplatz ab 6. Jänner täglich Betrieb.

Ein Verein kann nur dann gut funktionieren, wenn alle zusammenarbeiten und das hat sich bei der Vereinsmeisterschaft im Stockschießen gezeigt, wo wirklich alle Sektionen zusammen dafür gesorgt haben, dass die Veranstal-



Die Begrüßung und Einweisung bei der Dorfmeisterschaft im Eisstockschießen übernahm in gewohnter Manier Martin Volkan.



Viel los war heuer am perfekt präparierten Eislaufplatz.

tung ein voller Erfolg wurde, und dass die Kantine einen Tag später wieder „picobello“ sauber war.

Der Eislaufplatz wurde aber auch von der Landjugend für ein Stockturnier und von der Feuerwehr für ein Lattlschießen genutzt.

Das Faschingsgschnas – veranstaltet von der Sektion Fußball – hatte so viele Besucher wie schon lange nicht mehr.

Eine Veranstaltung, die bei den

Kindern in den Semesterferien immer gut ankommt, sind die Skitage am Hochstein. Veranstaltet zusammen mit der Sportunion Schlaiten, haben die Skitage auch heuer wieder für viele strahlende Gesichter gesorgt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Harald und Daniela Saiger bedanken, die über viele Jahre federführend bei der Durchführung der Skitage dabei waren.

Ja und dann ... CORONA und LOCKDOWN

Der März hat nicht nur den Frühling gebracht, sondern auch eine Situation, die wir sicherlich nicht so schnell wieder erleben wollen.

Im Hobbysport sind die Auswirkungen vielleicht nicht ganz so drastisch wie in vielen anderen Bereichen, aber zumindest ist alles für eine lange Zeit stillgestanden.

Mittlerweile sind wir mitten im Sommer und das Sportleben in der Ainet hat sich auch wieder ein wenig in Richtung Normalität bewegt. Am Tennisplatz ist schon Betrieb und die Fußballer dürfen nun auch wieder trainieren.

Mal sehen was das Jahr noch bringt, wir wünschen uns jedenfalls, dass möglichst viele Ainetler, Alkuser und Gwabler die verschiedenen sportlichen Angebote annehmen und die Sportunion auch in Zukunft unterstützen.

*Andreas Tabernig
Obmann Sportunion Ainet*



Wie alle Jahre nahmen an der Schiwoche in den Semesterferien, organisiert von den Sportunionen Ainet und Schlaiten, am Lienzer Hochstein jede Menge Kinder teil.

Fotos: Sportunion Ainet

Das bisherige Jahr 2020 für die Hos'nkrax'n

Das zu Beginn noch so vielversprechend wirkende und sich dann als sehr hürdenreich herausstellendes Jahr 2020 hat für uns Hos'nkrax'n recht „normal“ begonnen.

Im Jänner 2020 wurde in der Rodelhütte Fallwindes in Kals gemütlich beisammengesessen und anschließend ins Tal hinab gerodelt.

Da durch die allgemeinen Umstände bald darauf auch unser Vereinsleben vorübergehend lahmgelegt wurde, konnten wir nicht an der Flurreinigung, die jährlich im April stattfindet, teilnehmen. Auch weitere Treffen bzw. Sitzungen wurden vorerst auf Eis gelegt, sodass wir uns erst im

Juni wiedersehen konnten. Denn am 20. 6. entzündete unser Verein auch heuer wieder ein Herz-Jesu-F Feuer bei der „Ochsenwaldhütte“ in Gwabl, wobei – die geltenden Abstandsregeln einhaltend – gemütlich gegrillt wurde.

Bald durften wir auch wieder Gäste zum Gwabler Kirchtage begrüßen.

Nach der Hl. Messe um 19.00 Uhr kamen unsere Kirchtagebesucher bei schönem Wetter und einer kleinen Agape in Gwabl zusammen und hatten nach langer Zeit wieder einmal die Möglichkeit, in einer kleinen gemeinsamen Runde den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Des Weiteren waren wir Mitte Juli

im Adventure Park Osttirol, wo wir uns zuerst in ein Rafting-Boot setzten und uns anschließend einen zwanglosen Nachmittag gönnten.

Wir Hos'nkrax'n freuen uns sehr darüber, dass das bisherige Jahr recht gut verlaufen ist und hoffen, dass dies auch weiterhin so bleibt, damit wir auch den Oberalkuser Kirchtage im September und die weihnachtlichen Veranstaltungen – sprich die Nikolaus-Hausbesuche in Alkus und Gwabl und das Austeilen des Friedenslichtes – im Dezember machen können.

In diesem Sinne wünschen die Hos'nkrax'n noch einen guten weiteren Jahresverlauf und vor allem viel Gesundheit!

Raphaela Holzer



Anfang Juli konnte der Gwabler Kirchtage gefeiert werden.

Foto: Hosnkrax'n

Erste Ausrückung von 3 jungen Musikanten

Bei der Erstkommunion am Sonntag, 12. Juli 2020, konnte sich die Musikkapelle Ainet über Verstärkung aus den eigenen Reihen freuen.

Die Nachwuchsmusikanten **Annika Lukasser, Sina Saiger und Michael Brugger** marschierten das erste Mal in Tracht mit der Kapelle mit.

Wir freuen uns besonders, dass wir mit dem Instrument Waldhorn wieder sehr gut besetzt sind.

Die Musikkapelle startete im Juni wieder mit der Probenarbeit. Um

die strengen Corona-Auflagen zu erfüllen, probten wir in 2 Gruppen zu verschiedenen Zeiten. Im Juli werden wir eine Pause machen, und hoffen, dass wir im August/September doch noch ein paar Konzerte für die Gemeindebevölkerung spielen können.

Robert Gomig



Die Musikkapelle Ainet ist nun mit dem Instrument Waldhorn gut besetzt.



V.l.: Robert Gomig (Jugendreferent), Michael Brugger, Annika Lukasser, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Sina Saiger, Lukas Kühr (Obmann-Stv.)

Fotos: MK Ainet

Neue Wahlperiode – neues Vereinsleben

Heuer war es, wie für viele andere Vereine auch, ein sehr ungewöhnliches 1. Halbjahr. Vielleicht aber auch gerade deshalb ein etwas „ruhigeres“ Vereinsleben.

Im Jänner fand ein recht gemütliches Pfarrcafe statt, wo wir Köstlichkeiten servieren durften – **Bauernkrapfen und Kiachl** schmecken immer gut!

Auch hatten wir ein paar Wochen später einen netten Abend als Dankeschön fürs **Keksebacken** organisiert, wo wir uns beim Fischwirt fein unterhalten konnten.

Der Bauernball im Februar war wieder ein voller Erfolg, wir beteiligten uns, wie die Jahre zuvor, auch an den Vorbereitungen.

Mitte Februar fand ein interessanter **LFI-Kurs** in der Schulküche zum Thema „Party-Brote & Jourgebäck“ statt.



Beim Kurs im Februar wurden fleißig Partybrote und Jourgebäck gebacken.

Das Pfarrcafe für Mitte März musste leider schon coronabedingt abgesagt werden. Es lag eine ungewisse Zeit vor uns.

Dafür starten wir im Herbst verstärkt in die **neue Wahlperiode**.

Bevor im September neu gewählt wird, un-

ternahmen wir im Juli einen tollen **Ausflug ins Defereggental**. Wir besuchten das Deferegger Heilwasser, zum Mittagessen kehrten wir in der Brugger-Alm ein und danach sahen wir uns noch den



Bei unserem heurigen Ausflug erfuhren wir Interessantes über das Deferegger Heilwasser.

Biohof Stemberger in St. Veit an. Diesmal nur mit den Aineterinnen als großes

DANKE für die Zusammenar-

beit in den letzten 6 Jahren.

Im Herbst starten wir dann wieder mit interessanten Kursen wie „Rund um den Kürbis“, einen Männerkochkurs sowie einem Vortrag über Hanf.

Wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei.

Somit sind wir gespannt, wie es im Herbst in **unserem bunten Verein** weitergeht.

Bis dahin – kommt weiter gut durch den Sommer – bleibt alle gesund!

Ortsbäuerinnen Team Ainet

Termine für den Hinterbergler Bauernmarkt

Samstag, 03.10.2020 in Schläiten
 Samstag, 07.11.2020 in Ainet
 Samstag, 12.12.2020 in St. Johann i. W.
 Samstag, 06.02.2021 in Schläiten
 Samstag, 27.03.2021 in Ainet
 Samstag, 08.05.2021 in St. Johann i.W.

Uhrzeit jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr

**Angeboten wird eine bunte Palette an Produkten
 aus der Region des Vorderen Iseltales**

Aus unserer Pfarre



Einladung an Ehrenamtliche im Feber 2020 in den Gemeindesaal Ainet:

Chorsänger und Ehrenamtliche, die in verschiedenen Bereichen der Pfarre tätig sind, haben die Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein gerne angenommen. Diese Veranstaltung ist ein kleines Dankeschön für Menschen, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen und unentgeltlich einen wichtigen Beitrag leisten.



Kegeln mit unseren Ministranten im Kegelstadel in Leisach:

Unsere Ministranten freuten sich sehr über die sportliche Aktivität und das soziale Miteinander.

Fotos: Hildegard Lanser

Ankündigung für den Herbst: Pfarrausflug

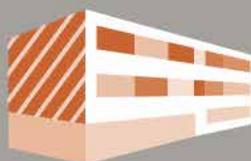
Samstag, 19. September 2020 – Abfahrt um 7:30 Uhr in Ainet
Ziel: Pyramidenkogel – Wörthersee – Maria Wörth

TIROLER SANIERUNGS- PREIS 2021

→ www.energie-tirol.at/sanierungspreis



**EINREICH-
SCHLUSS:
18.09.2020**



Erstkommunion 2020

Voller Freude starteten im November 2019 Valentina, Antonia, Marie, Emilia, Lorena, Selina, Lena, Eva, Maray, Fabio, Franz, Patrick, Kaeden, Andre und Jakob mit Herrn Pfarrer Wieslaw und Pastoralassistentin Elfriede die Vorbereitung zum Empfang der Heiligen Kommunion.

Die Kinder wurden in zwei Gruppen für die Nachmittagstreffen eingeteilt. Nach jedem Treffen wurde von den Eltern eine wunderbare Jause vorbereitet.

DANKE dafür.

Mit dem Lockdown musste die Art der Vorbereitung geändert werden.

Gott sei Dank war die Kinderkatechese schon fast fertig.

Nun war von allen Beteiligten

Flexibilität und Kreativität gefragt.

Herr Pfarrer Wieslaw und Pastoralassistentin Elfriede bereiteten wöchentliche Aufgaben vor.

Vergelt´s Gott den Eltern für die großartige Unterstützung.

Mit den Lockerungen im Juni konnten wir mit den restlichen Treffen abschließen.

Trotz vieler Schwierigkeiten in der Corona-Zeit gab es am 10. Juli eine wunderbare Feier der Heiligen Kommunion mit allen vorgegebenen Maßnahmen.

Vergelt´s Gott allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kinder so ein wunderbares Fest hatten.

Pastoralassistentin Elfriede Mössler



Die Kinder gestalteten wunderschön verzierte Kerzen, versehen mit ihrem Namen Foto: Elfriede Mössler



Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski verteilt die Erste Heilige Kommunion an die Kinder.

Foto: Daniela Saiger

Hoher Prijakt 3064m Schobergruppe

**„...ein außergewöhnliches Gipfelsymbol am Hohen Prijakt...“
so betitelte dolomitenstadt.at einen Bericht in den letzten Wochen.**

Außergewöhnlich war es wirklich, von den ersten Sitzungen bis hin zur Umsetzung und Durchführung unseres Projektes.



Das von Viktor Gander vor vielen Jahren am hohen Prijakt aufgestellte Kreuz wurde in das neue Symbol integriert. Eine Gedenktafel erinnert an ihn.

Viele Wege, Arbeitsschritte, Gespräche durften wir in den letzten Jahren erledigen, um ein gelungenes Abenteuer zu präsentieren.

Als Projektleiter möchte ich mich noch einmal bei den Verantwortlichen der **Hos´nkrax´n, den Sponsoren, den Grundbesitzern** und vielen mehr, die uns tatkräftig unterstützt haben, bedanken.

Auch ein „Vergelt´s Gott“ denjenigen, die zur Gestaltung der

schönen Bergmesse am 25. Juli 2020 beigetragen haben. Immer hervorragend verköstigt wurden wir bei Harry auf der Hochschoberhütte, dafür auch ein großes Dankeschön!

Ein besonderer Dank gilt aber „meinem“ Hochschoberregion Ainet Team, das in den letzten Jahren viel Freizeit geopfert hat, um unsere Gemeinde, die Hochschoberhütte und die Schobergruppe, touristisch gesehen, wieder interessanter und beliebter gemacht haben.

Anhand von Statistiken ist auch ersichtlich, dass durch unsere Projekte viel mehr Bergsteiger/Innen unsere Region besuchen.

Aber auch das große Interesse von vielen Einheimischen bei der Präsentation im Vorjahr im Gemeindesaal Ainet, war für uns ein schönes Geschenk, nochmals recht herzlichen Dank dafür.

Es war für uns eine große Ehre und Freude, für die Region Ainet und Osttirol einen Beitrag zu leisten!

Mich persönlich würde es sehr freuen, wenn das neue Gipfelsymbol am Hohen Prijakt noch oft besucht wird.

*Berg Heil
Ewald Ferner-Ortner*



Das Team der Hochschoberregion Ainet mit Pfarrer Ferdinand Pittl und Mesner Ernst Volkan bei der Einweihung des neuen Gipfelsymbols am Hohen Prijakt.

Fotos: Hochschoberregion Ainet

Heizkostenzuschuss 2020/2021

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2020/2021 nach Maßgabe der folgenden Richtlinie einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechten Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung ein laufende Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistung beziehen.
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 950,00 pro Monat für allein-stehende Personen.
- € 1.500,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften.
- € 240,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 170,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe.
- € 520,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt.
- € 350,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens, das sind alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt lebenden/gemeldeten Personen zufließen, berücksichtigt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt)

zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (z. B. Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- Einkommen der minderjährigen Kinder im gemeinsamen Haushalt.
- Witwengrundrenten nach dem KOVG.
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG.
- Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz.
- Erhöhte Ausgleichszulagenbezüge.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind in Abzug zu bringen:

- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gericht-

lich festgelegt sind

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt **einmalig € 250,00** pro Haushalt.

Zur teilweisen Abdeckung der durch die verordneten Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 angefallenen Mehrkosten wird zusätzlich ein **Covid - Energiekostenzuschuss** in der Höhe von einmalig € 100,00 pro Haushalt gewährt.

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragformulars im Gemeindeamt anzusuchen.

Anträge können im Zeitraum vom **1. Juli bis 30. November 2020** gestellt werden.

Für PensionistenInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen Jahr der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, **ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.**

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



DI. ARNOLD BODNER
STATIK - WASSERBAU – BETONBAU
STRASSENBAU

A-9900 LIENZ, Rosengasse 15
 Tel. 04852 / 71673 Fax 04852 / 71673 – 2

www.dibodner.com email: arnold.bodner@dibodner.com

Herbstarbeiten im Naturgarten

Der Herbst nähert sich und der Garten muss für den Winter fit gemacht werden. Im Naturgarten gilt dabei: **Weniger ist mehr.**

„Im Herbst gehört der Garten aufgeräumt! Laub wird entfernt und im Blumenbeet alles zurückgeschnitten, damit es ordentlich aussieht“. So hat man es häufig von Eltern oder Großeltern gelernt. Wer aber unsere heimische Tierwelt unterstützen möchte, sollte im Herbst so wenig wie möglich im Garten machen.

„Herbstlaub ist ein wertvolles Gut im Garten. Es sollte nur vom Rasen und von den Wegen entfernt werden.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum. Im Blumenbeet oder im Gemüsegarten schützt eine 20 – 30 cm hohe Schicht den Boden und fördert das Bodenleben. Durch den Mulch hat man im Frühling deutlich weniger unerwünschte Beikräuter im Gemüsebeet und der Boden ist durch Regenwürmer schon bestens für die Aussaat vorbereitet worden.

Auch viele andere Nützlinge finden hier ein tolles Winterquartier. Wer im Winter im Laub wühlt, wird schnell Marienkäfer in Kältestarre finden. Bei sehr viel Laub, kann man auch einen Laubhaufen anlegen. Hier verstecken sich nicht nur Insekten sondern im besten Fall auch ein Igel.

Idealerweise schafft man diesem im Zentrum eine kleine Höhle aus



Vieles von dem, was über den Winter stehen gelassen wird, ist im Frühling bereits zersetzt und liefert Dünger für die Pflanzen.

© Maria Siegl

Holz. Man kann einfach zwei dickere Äste im Abstand von 60 cm parallel zueinander hinlegen und darauf im 90 ° Winkel wieder zwei Äste legen. So kann man eine kleine Pyramide schichten, die anschließend mit Laub bedeckt wird. Auch ein gekauftes oder selbst gebasteltes Igelhaus kann in so einem Laubhaufen aufgestellt werden. Im Blumenbeet sollte man verblühte Stängel und verdorrte Blätter nicht abschneiden.

In den abgeblühten Blüten finden Vögel wie der Stieglitz im Winter noch Samen. Und unter, auf oder in den abgestorbenen Pflanzen überwintern jede Menge nützlicher Insekten. Wenn die Stängel im Frühling dann abgeschnitten werden, kann man sie bündeln und an einer geschützten Stelle aufstellen. Denn es können hier beispielsweise

noch Schmetterlingspuppen darauf sein, die erst etwas später im Jahr schlüpfen.

Im zeitigen Herbst ist es auch an der Zeit die Vogelnistkästen zu reinigen und die alten Nester zu entfernen. Diese sind meist voll mit Vogelparasiten und können die Jungvögel im nächsten Jahr befallen.

Die Vogelnistkästen dann aber wieder aufhängen, denn im Winter nutzen die Vögel die Nistkästen als Schutz vor der Kälte.

Vieles von dem, was über den Winter stehen gelassen wird, ist im Frühling bereits zersetzt und liefert Dünger für die Pflanzen. So kann man die Natur für sich arbeiten lassen. Und sollten im nächsten Jahr die Schädlinge anrücken, sind die Nützlinge schnell zur Stelle, wenn sie im eigenen Garten überwintern können.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Reihenhausanlage Ainet-Unterdörfel



Nordansicht



Südansicht



Firstfeier am 15.07.2020

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ainet errichten wir, die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (kurz OSG Lienz) die Reihenhausanlage "Ainet-Unterdörfel" mit insgesamt 8 Reihenhäusern im Mietkaufmodell.

Das 2.530 m² große Grundstück haben wir bereits 2015 erworben. Die Architekten DI Hans Peter Machnè und DI Philipp Glanzl planten darauf eine sehr hochwertige Reihenhausanlage. Die einzelnen Häuser verfügen über 100 bzw. 110 m² Wohnnutzfläche und jeweils 2 überdachte Autoabstellplätze. Weiters ist die Anlage komplett unterkellert und Fußbodenheizung, Fenster mit Dreifachverglasung, kontrollierte Wohnraumlüftung, hochwertige Böden und Fliesen, schöne Terrassen, Privatgärten und Privatbalkone gehören zur Standardausstattung.

Mit dem Bau begonnen wurde im November 2019. Der Rohbau konnte bereits fertiggestellt werden. Derzeit wird die Dachabdichtung gemacht und die Nordseite der Carports hinterfüllt. Die Fenster werden ab Mitte August eingebaut und die Innenputz- und Vollwärmeschutzarbeiten starten Ende August. Mit der Fertigstellung rechnen wir im Sommer bzw. Herbst 2021. Sehr erfreulich ist, dass bereits alle Reihenhäuser vergeben sind.

Am 15.07.2020 durften wir die Firstfeier ausrichten. Zur Firstfeier konnten unser Geschäftsführer Georg Theurl und unsere Projektleiterin Verena Moser BSc. unter anderem Bürgermeister Mag. Karl Poppeller, Amtsleiter Christian Gander, Baumeister Johannes Viertler und seine Frau Monika, Mitarbeiter der Baufirma Viertler und der Zimmerei Weingartner begrüßen. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde zu einem gemütlichen Mittagessen in den Landgasthof Bad Weiherburg eingeladen.

OSG Lienz

Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz

04852/65635-0, buero@osg-lienz.at